

Extravagante eigene Songs

Virgin Island rockte in der Kulturwirtschaft – Nur wenige Gäste

Ottmaring (mbo). Melodischer Heavy-Rock hat am Samstagabend die Kulturwirtschaft in Ottmaring zum Beben gebracht. Die sechsköpfige Band „Virgin Island“ legte sich mächtig ins Zeug und konfrontierte das Publikum in knallharten Eigenkompositionen und mitreißenden Coverhits mit gesellschaftskritischen Themen.

Mit rund 15 Gästen fiel das Publikum etwas klein aus. „Aber wir spielen trotzdem!“ rief Frontsängerin Ulrike Kapfer aufmunternd und fasste das Mikrofon. Krachende Gitarrenriffs, die den Zuhörer förmlich in die Songs hineinzogen, entlockten Lorenz Kunkel und Johnson Zitzelsberger ihren Instrumenten. Der hämmernde Bass von Claudia Urlbauer ging den Zuschauern unter die Haut und machte den Rhythmus in jeder Faser des Körpers spürbar. Markus Urlbauer verstärkte den Effekt durch einen wilden Schlagzeug-



Mit krachenden Gitarrenriffs, hämmerndem Bass und heller Stimme spielte Virgin Island eigene Songs und Coverversionen.

(F.: Bormeth)

Sound. Eigenkompositionen wie „Someone like you“, „Light of life“ oder „Sweet Hell“ verlieh Sängerin Ulrike Kapfer einen besonderen Akzent. Ihre helle Stimme wirkte erfrischend und zugleich tiefgängig im Kontrast zu den harten Rhythmen. Ebenso sorgten die Keyboardläufe von Thomas Urlbauer für einen melodischen

Unterton. Neben den extravaganten Eigenkompositionen fanden sich auch Coverversionen wie „Whiskey in the Jar“ oder „Walking in the Air“ im Programm. In ihren Songs will Virgin Island gesellschaftliche Probleme wie Drogenkonsum, Ausländerfeindlichkeit oder politische Missstände anprangern.